

**Gewerkschaft der Polizei  
Landesbezirk Rheinland-Pfalz**



## **20. Ordentlicher Landesdelegiertentag Pressemitteilung Nr. 2**

### **GdP fordert Rückkehr zur Ruhestandsversetzung mit 60 Neuer Vorstand gewählt**

Mit einer Resolution wendet sich der Delegiertentag der Gewerkschaft der Polizei eindeutig gegen die seit 2004 gesetzlich geregelte Verlängerung der Lebensarbeitszeit für Polizistinnen und Polizisten und die daraus resultierenden Ungerechtigkeiten.

Der einstimmig wiedergewählte Landesvorsitzende Ernst Scharbach erklärte dazu: „Der Polizeiberuf ist etwas Besonderes. Es ist ein schöner Beruf, aber mit besonderen Belastungen und Gefährdungen. Die Bereitschaft, die Sicherheit der Bevölkerung mit Leib und Leben zu schützen, bedarf auf der anderen Seite eines besonderen Schutzes der Polizistinnen und Polizisten. Dazu gehören insbesondere eine altersgerechte Beschäftigung und eine besondere Berufsaltersgrenze.“

Der Delegiertentag der GdP fordert die Landesregierung auf, die falschen Entscheidungen zur Heraufsetzung der Lebensarbeitszeit für die Polizistinnen und Polizisten rückgängig zu machen. Bis zur Gesetzesänderung konnten die Polizistinnen und Polizisten wegen den besonderen Berufsbelastungen mit 60 in Ruhestand treten. Jetzt müssen sie bis 63 und im höheren Dienst bis 65 arbeiten.

Bei den gestrigen Vorstandswahlen wurde folgender neuer geschäftsführender Landesvorstand der Gewerkschaft der Polizei gewählt:

Ernst Scharbach (Landesvorsitzender / Mainz)  
Bernd Becker (Stellvertretender Landesvorsitzender / Neuwied-Altenkirchen)  
Helmut Knerr (Stellvertretender Landesvorsitzender / Bereitschaftspolizei)  
Heinz-Werner Gabler (Stellvertretender Landesvorsitzender / Ludwigshafen)  
Margarethe Relet (Stellvertretende Landesvorsitzende / Westerwald)  
Alfons Meyer (Trier)  
Jürgen Moser (Kaiserslautern)  
Ralf Schreiber (Mainz)  
Michael Buchstäber (Neuwied-Altenkirchen)